Zur Tagung der Fouriere

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUR TAGUNG DER FOURIERE

Willkommen, Kameraden!

ZÜRICH entbietet Euch, liebe Kameraden, seinen herzlichen Willkommensgruss. Zum zweitenmal seit dem Bestehen des Schweizerischen Fourier-Verbandeshabt Ihr die gastfreundliche Limmatstadt zum Zentrum Eurer grossen nationalen Tagung gewählt. Sie weiss diese Ehre zu schätzen und liess nichts unversucht, um sich ihrer würdig zu erweisen.

Wir begrüssen die Herren Offiziere, deren Erscheinen wir als wertvollen Beweis ihrer Sympathie für unsere Bestrebungen auslegen. Wir heissen die Vertreter der befreundeten Unteroffiziersvereine willkommen und erinnern uns dabei dankbar der unvergesslichen Tage, die wir letztes Jahr an ihrer Seite anlässlich der Schweizerischen Unteroffizierstage in Solothurn erleben durften. Wir schütteln herzlich die Hand all den Grad-Kameraden aus Bern und der Ostschweiz, dem sonnigen Tessin und den Urkantonen, den Baslern und Aargauern, den Fourieren aus der Westschweiz, die trotz den grossen Manövern der 1. Division zu uns kommen. 22 Kantone — aber ein Herz!

Ihr alle, die Ihr im feldgrauen Ehrenkleide zum V. Schweizerischen Fouriertag erscheint, seid Euch der hohen Bedeutung des diesjährigen Treffens bewusst. Neben der ernsthaften Beratung unserer eigenen Grad-Angelegenheiten gilt es, mit freier Stirn vor die Oeffentlichkeit zu treten, um ein überzeugtes Bekenntnis für unsere Armee abzulegen. Dort oben auf den freien Höhen der Forch angesichts der lodernden Opferflamme wollen wir es unseren im Aktivdient verstorbenen Kameraden geloben, ihrem heiligen Vermächtnis getreue Diener zu sein.

Nochmals, liebe Kameraden:

Herzlich willkommen in Zürich!

Das Organisationskomitee.

Die Bedeutung des Fouriers in der Armee.

In jeder Einheit, d. h. im Bestand einer jeden Kompagnie, Batterie, Schwadron oder eines Detachements unserer Armee finden wir einen **Fourier**. Sein direkter Vorgesetzter ist der Hauptmann der Einheit, verpflegungstechnisch untersteht er aber dem Quartiermeister des Bataillons oder der Abteilung. Der Fourier, der höherer Unteroffizier ist, hat nun in der Einheit die Aufgabe, **diese zu verpflegen.** In einer Infanterie-Kompagnie betrifft dies z. B. 180—200 Soldaten.

Der Fourier hat als Korporal eine 30-tägige Fourierschule zu bestehen, wo er seine Verpflegungstechnische Ausbildung erhält. Als Instruktoren amten direkt vom Eidg. Militär-Departement beauftragte Offiziere. In diesem Kurs lehrt man den Fourierschüler die Truppen-Rechnungsführung sehr gründlich, er erhält Warenkenntnisse über Verpflegungsmittel, die in der Militärküche Verwendung finden und man macht ihn als nachherigen selbständigen Funktionär mit allen einschlägigen Gesetzesbestimmungen des Verwaltungswesens vertraut. Am Schluß des Kurses hat der Beflissene eine Prüfung zu bestehen, worauf er von seinem Hauptmann zum Fourier ernannt wird. Nun hat er nochmals eine Rekrutenschule zu bestehen, wo er seine theoretischen Kenntnisse in die Praxis umsetzen muß; nachdem hat er jährlich 14 Tage Wiederholungskurs zu bestehen. Ein Routinier ist er aber noch nicht, weshalb er sich **unbedingt außerdienstlich weiterbilden** muß. Dies bietet ihm nun der **Schweizerische Fourierverband,** der den jungen Fourier als Mitglied aufnimmt. Die Sektionen des Verbandes haben dasselbe Ziel, dem jungen Kameraden an die Hand zu gehen, ihn in die Praxis des Fourierdienstes einzuführen durch Abhaltung von: felddienstlichen Uebungen — Komptabilitäts- und andere Kurse — Vorträge — Exkursionen — Pistolenschießen — und gesellige Veranstaltungen und Pflege der Kameradschaft und ihm so zur Tüchtigkeit zu verhelfen.

Die Redaktion.